

# PJ Aufenthalt im Meraner Krankenhaus (Italien) - Innere Medizin

01.05.2024 - 30.06.2024 (gesplittetes Tertial)

Da ich mein erasmus während dem Studium bereits in Italien (Bologna) absolviert habe und ich Familie in Meran habe, hatte ich Lust auch für mein PJ nochmal nach Italien zu kommen.

Italienischkenntnisse sind nicht unbedingt notwendig, aber sehr hilfreich. Das Team in der Inneren Medizin spricht vor allem deutsch; das kann sich aber schnell mal ändern wenn 1-2 italienische Ärzte in das Team kommen sollten, die kein deutsch sprechen (so z.b auf der Kardiologie, wo momentan eher 90% italienisch gesprochen wird). Dann stellt sich meistens das ganze Team ein bisschen um. Von den Patient\*innen haben ca. 60% deutsch gesprochen.

Das Krankenhaus in Meran ist für Innere Medizin bereits vom LPA NRW anerkannt und befindet sich somit schon auf der Liste. Somit war im Voraus schon sicher, dass mein gesplittetes Tertial ohne Probleme anerkannt werde würde. Die Bewerbung erfolgte kein 1,5 Jahre im Voraus. Ich würde empfehlen noch früher anzufragen, da zu diesem Zeitpunkt schon viele Zeitpunkte nicht mehr möglich waren und ich somit nur ein halbes Tertial nach Meran konnte. Die Bewerbung läuft seit 2023 über eine eigene Bewerbungswebsite der Südtiroler Sanitätsbetriebe (<https://sables-students.powerappsportals.com/it-IT/>). Da das ganze relativ neu ist, gab es noch einige Schwierigkeiten mit der Website und es lohnt sich auf jeden Fall auch auf den Stationen selbst anzurufen, wenn etwas nicht klappt. Außerdem konnte mir die Zuständige für die Website meistens weiterhelfen: Vanessa Raffl - [students.me@sabes.it](mailto:students.me@sabes.it). Um die erasmus-Förderung zu erhalten ist es wichtig 60 Tage vor Ort zu sein. Bei einem gesplitteten Tertial ist das nur möglich wenn man in den Tertialen drumherum Fehltag nimmt.

Wie bei jedem Tertial im Ausland muss man sich im Voraus selbst um die Versicherungen kümmern. Ich habe die Haftpflicht- und Auslandskrankenversicherung recht günstig über den Marburger Bund abgeschlossen. Das ging ziemlich fix und kann kurz vor dem Aufenthalt gemacht werden. Wichtig zu wissen ist noch, dass auch beim Marburger Bund Versicherungsmakler sitzen, die pro Abschluss Geld bekommen. Man sollte also schauen, dass man wirklich nur die notwendigen Versicherungen abschließt und sich nichts aufschwätzen lässt.

Kurz vor dem Praktikum habe ich dann eine Mail mit notwendigen Laborwerten von der Arbeitsmedizin zugeschickt bekommen. Nach längerem diskutieren und einigen Mails war es möglich (und eigentlich auch so vorgesehen) alle Untersuchungen vor Ort bei der

Arbeitsmedizinischen Visite durchführen zu lassen (die somit auch kostenlos waren).

Ansprechpartnerin hierfür war Karoline Pfitscher (Sanitätsassistentin, [medicinadellavoroBZ@sabes.it](mailto:medicinadellavoroBZ@sabes.it)). Zu dem Termin in der Arbeitsmedizin solltest du dann auf jeden Fall deinen Impfpass mit allen gängigen Impfungen für die Arbeit im Krankenhaus mitbringen.

Da es sich nur um ein halbes Tertiäl gehandelt hat, war es nicht notwendig sich in der Universität Verona einzuschreiben (diese ist wohl für das Meraner Krankenhaus zuständig). Studiengebühren fallen somit nicht an. Man bekommt allerdings auch kein Geld vom Krankenhaus (das bekommen nur italienische Studenten). Die Förderung über das erasmus ist allerdings sowieso mehr als das was man in Deutschland für sein PJ bekommt (Stand 2024). Ich hatte glücklicherweise keine Wohnungssuche vor mir, da ich bei meiner Familie untergekommen konnte. Meran ist ansonsten ziemlich teuer, gerade wenn du es über AirBnB versuchen solltest. Die Studentin nach mir hat ein günstiges Zimmer in Algund bekommen, nachdem sie sich an den Tourismusverband Meran/Algund gewendet hat. Der Verband hat Ihre Anfrage an die Ferienunterkünfte weitergegeben und es haben sich wohl mehrere sehr bezahlbare Unterkünfte bei ihr gemeldet. Vielleicht kommst du so ja auch an ein günstiges Zimmer. Es gab auch mal ein Wohnheim für Angestellte der Krankenhauses, das aber momentan wohl renoviert wird. Die Lebenshaltungskosten sind im Vergleich zu Köln ansonsten ähnlich. Ansonsten musst du vor deinem Aufenthalt noch einen Arbeitssicherheitskurs von den Südtiroler Sanitätsbetrieben online durchführen (dauert ca.4h, da ein Timer mitläuft und man vorgeschriebene Zeiten auf jeder Seite bleiben muss. Ist ansonsten aber sehr entspannt). Die Dokumente lädt man alle über die Sabes Website hoch.

Am Tag vor dem PJ-Start (geht aber bestimmt auch zur Not am selben Tag) kann man sich dann in der Notaufnahme des Krankenhauses offiziell registrieren und hat dann noch einen Termin bei den Sanitätsassistentinnen. Meistens kommt dann in den nächsten Wochen noch ein Termin bei der Arbeitsmedizin und dem Blutabnahmedienst dazu (in Italien werden alle Blutentnahmen aus dem ambulanten Sektor auch im Krankenhaus absolviert).

Da die Primarin in der Inneren Medizin lange in München gearbeitet hat (also PJler kennt; in Italien ist das Praktische Jahr ansonsten sehr wenig praxisorientiert) und auch viel Motivation für die Lehre mitbringt gibt es recht viele Aufgaben für uns. Man bekommt an den ersten Tagen schon einen Zugang für die Klinikinternen Computerprogramme und wird gut eingebaut. Der Tag startet mit einer Besprechung um 8 Uhr auf Station. Danach wird an der hausinternen Espresso-Bar zusammen Kaffee getrunken, bevor es dann auf Visite geht. Auf der Visite kann man sich immer einen eigenen

Laptop schnappen, über den man dann die Visiteneinträge für die Patienten macht. Man konnte jederzeit Fragen stellen und z.T. wurde auch ohne Nachfrage erklärt. Außerdem stehen auf der Station 2 Sono-Geräte die man sich jederzeit zum üben nehmen kann. Die Visite geht zum Teil ziemlich lange (mindestens bis 12 Uhr, zT aber auch bis 14 Uhr). Danach wird zusammen Mittag gegessen. Die Mensa ist für die Studenten kostenlos und wirklich gut. Es gibt jeden Tag eine Vorspeise (meistens Pasta), eine Hauptspeise und einen Nachtisch + Salatbuffet. Nach dem Mittagessen macht man auf dem Weg zur Station wieder einen obligatorischen Abstecher zur Espresso-Bar. Am Nachmittag stehen dann meistens Entlassungen und/oder Aufnahmen an. Hier kann und soll man selbstständig Entlassbriefe schreiben (und besprechen) und Aufnahmen machen. Blutentnahmen/Viggos werden in Italien von der Pflege erledigt. Hin und wieder kann man eine arterielle BGA stechen.

Ansonsten ist es möglich in die Sprechstunden / Endoskopie zu rotieren. Es sind keine festen Rotationen eingeplant, also sollte man sich hier selbst organisieren. Würde ich aber auf jeden Fall empfehlen und es ist auch von Seiten der Primarin kein Problem. Feierabend war meistens zwischen 16-17 Uhr. Wer also ein Urlaubstertial in Südtirol plant, sollte sich dessen bewusst sein :D.

Ich war mit dem Team auf Station immer zufrieden und habe mich wohl gefühlt. Auf der Station wird das ganze Spektrum der Inneren Medizin behandelt und man bekommt einen guten Überblick. Ich habe insgesamt auf jeden Fall mehr gearbeitet (aber auch gelernt), als ich das im Voraus geplant habe; hatte aber insgesamt ein gutes Tertial in Meran. Mit den anderen Famulanten/PJlerinnen verteilt im Krankenhaus hatte man relativ wenig zu tun. Fortbildungen sind sehr selten und man hat somit nicht wirklich gemeinsame Aktivitäten. Wenn man aber aktiver nach Leuten sucht um etwas zu unternehmen ist das sicher auch möglich.

Wenn man gerne in den Bergen unterwegs ist kommt man in Meran um Umgebung auf jeden Fall voll auf seine Kosten. Hierfür kann ich die App „Sentres“ empfehlen. Hier findet man alle möglichen Outdooraktivitäten für alle Jahreszeiten und Niveaus.

Schöne Zeit euch in Merano!!